MONIKA GOETZ

2 x 25 Watt , 2009-2021, Installation

Licht und die Abwesenheit von Licht, Raum an sich, sowie der Vorgang des Sehens haben eine große Bedeutung in Monika Goetz`s Projekten. Es entstehen in der Regel ortsspezifische Arbeiten, die durch subtile Ergänzungen oder Manipulationen neue Kontexte herstellen, die die Welt neu erleben lassen und die eigene Position darin in Frage stellen.

Die Arbeiten von Moinika Goetz waren unter anderem zu sehen im Kulturbahnhof in Kassel, auf der ART Biesenthal, in der Gallery of Contemporary in Polen sowie in der Galerie Schwarz in New York.

THOMAS WIENANDS

Lichtraumerschaffungsmaschine, 2021, Installation

Thomas Wienands ist ein Architekt und Fotograf, der sich in seinen raumgreifenden Installationen mit den Eigenschaften von unterschiedlichen Lichtarten auseinandersetzt. Dabei zeichnet er die Bewegung des Lichts im zeitlichen Verlauf auch in seinen Fotografien nach und untersucht die Eigenarten von verschiedenen Lichtquellen und deren Auswirkungen auf die Umgebung.

Die Arbeiten von Thomas Wienands wurden unter anderem in der Kunsthalle am Hamburgerplatz in Berlin, in der Kunsthalle in Below und im Schoelerhaus Berlin gezeigt. Seit 2017 nimmt Thomas Wienands an den partizipativen Schulprojekten im Rahmen des Bauhaus Agenten Programms in Dessau teil.

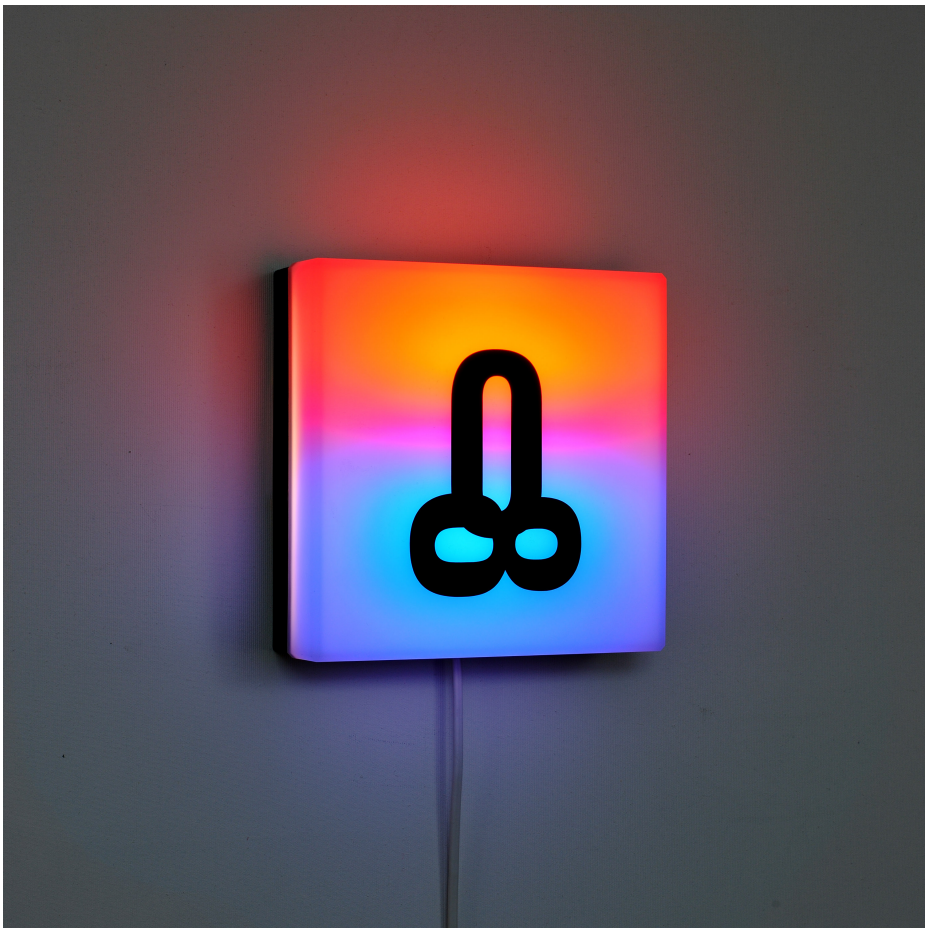
OLIVER ORTHUBER

untitled, 2021, performative Installation

Olivers Orthubers Arbeiten bewegen sich häufig im Spannungsfeld der experimentellen visuellen und auditiven Wahrnehmung. Dabei bedient er sich einer dekonstruktivistischen Formensprache des abstrakten experimentellen Films und nutzt seine selbst entwickelte Arbeitsweise des „ Material Stocking“. Durch Kopieren, Sampeln, Remixen und die serielle Zusammensetzung entstehen seine Werke in einem intertextuellen Kontext.

Die performativen Installationen von Oliver Orthuber waren unter anderem zu sehen in den Kulturkapellen in Berlin, der Galerie Group Global 3000, in der Kunsthalle Darmstadt sowie auf dem Festival ArchiMediaL in Berlin.

THOMAS MÖLLER



Private No. 80, 2021, Installation

Thomas Möllers künstlerische Arbeit umfasst ein breites Spektrum an Techniken wie zum Beispiel Malerei, Objektkunst, Assemblagen und computergenerierte Kunst. Hinter der scheinbar spielerischen Leichtigkeit behandelt Möller explizit gesellschaftskritische und philosophische Fragen. Auch die Assemblage „Private No. 80“ hinterfragt ironisch die Symbolik der Markierung von Territorien und die damit zusammenhängenden Machtverhältnisse.

Thomas Möller zeigte seine Arbeiten unter anderem in der mianki Gallery in Berlin, den Gerichtshöfen in Berlin, im Kunstverein Roter Keil in Graz sowie in den Kulturkapellen in Berlin.

TRA BOUSCAREN

untitled, 2021, Video-Mapping

Tra Bouscaren ist ein postdisziplinärer Künstler, der sich auf das amerikanische Spektakel an der Schnittstelle von Abfallkultur und Überwachungsstaat konzentriert. Er ist außerdem Assistant Professor, Department of Art an der Florida State University.

Die Arbeiten von Bouscaren wurden unter anderem im Museum für Naturkunde in Berlin, im National Museum of Art in Addis Abeba, im Czong Institute for Contemporary Art in Seoul, im Centre de Cultura Contemporània de Barcelona und im Lincoln Center in New York gezeigt.

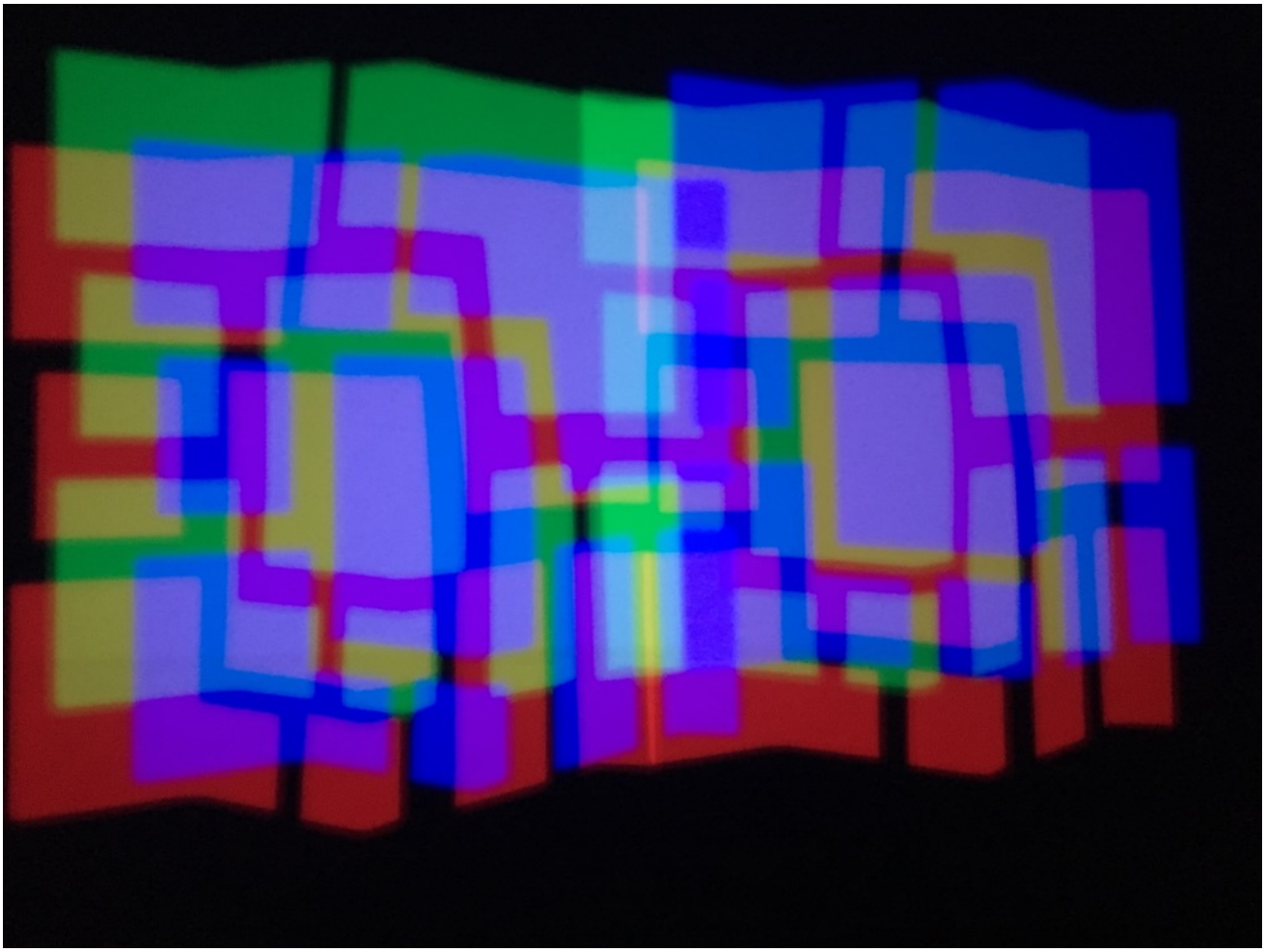
CARLO CROVATO

Vortex, 2021, Lichtobjekt

Carlo Crovato beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit mit Naturphänomenen, kinetischen Mechaniken und dem Zusammenspiel von Licht und Ton. Dabei erforscht und entwickelt er in seiner Arbeit kleine Skulpturen, die diese Ereignisse zusammenbringen und visualisieren.

Carlo Cravato zeigte seine Arbeiten unter anderen im KunstKraftWerk in Leipzig, auf der Deutzer Brücke in Köln, beim D-O ARK Underground in Bosnia Herzegovina, bei Le Lieu Unique in Nantes sowie im Projektraum tête in Berlin.

JAN GOTTSCHALK



untitled, 2021, Installation

Jan Gottschalk ist Bildhauer und Zeichner, der sich für die Ausstellung mit dem Thema Licht als raumschaffendes Element auseinandersetzt. In seiner Arbeit wird das Licht durch schablonenhafte Ausschnitte in den Raum gelenkt und projiziert. Durch die Brechung des Lichts und die Überlagerungen von Lichtflächen wird ein perspektivischer Raum geschaffen.

Jan Gottschalk zeigte seine Arbeiten unter anderem bei der Art Fair in Köln, in den Uferhallen in Berlin, in der Bundeskunsthalle Bonn, in der Galerie am Amalienpark in Berlin und im Museum Pankow in Berlin.